



Ein großer Windpark prägt das Landschaftsbild beim kleinen Dorf Vellbach (links im Bild). Fotos: hs.

schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Wo einst staufische Dienstmänner lebten

38 Menschen leben in Vellbach, das von moderner Landwirtschaft und Nachhaltigkeit geprägt ist. Sogar der vom Ehepaar Krubasik gestiftete Brunnen auf dem Dorfplatz wird mit Sonnenenergie betrieben.

VON HEINO SCHÜTTE

ESCHACH-VELLBACH. Wäre da nicht die Verbindungsstraße zwischen Ruppertshofen und Eschach, auf der oft ziemlich flott gefahren wird, könnten Max und Felix getrost alleine auf dem kleinen Dorfplatz von Vellbach umher sausen. Sie sind die jüngsten Bewohner des Eschacher Ortsteils. Manche Stadtkinder dürften neidisch werden, wenn sie sehen, wie Max und Felix aufwachsen. Es ist nicht nur die Geborgenheit in einer Dorfgemeinschaft, sondern auch die Nähe zur Natur und das Leben auf und bei Bauernhöfen mit ihrer immer präsenten Tier- und Traktorwelt.

Vellbach ist ein typisches Dörflein auf der Frickenhofer Höhe. Rund um die Hauptgemeinden ranken sich Dutzende solcher Siedlungen und Wohnplätze. Ihre Geschichte reicht teils bis ins Mittelalter zurück. Freie Reichsstädte, der Landadel und besonders das Stauferkloster Lorch sowie das Kloster Gotteszell bei Gmünd hatten über Jahrhunderte großes Interesse daran, dass Leibeigene die Besitztümer bewirtschafteten und sich in mühsamer Arbeit für eine sichere Lebensmittel- und Holzversorgung einsetzten.

Schon im 12. Jahrhundert sorgten die Stauer für die Ansiedlung von Dienstmännern und Mägden auf der Frickenhofer Höhe, stellten ihnen zunächst kleine, aber immerhin beheizbare Bauernhäuser zur Verfügung. Durch den Fleiß von Generationen wuchsen daraus Dörfer mit großen Fachwerkhäusern und Scheunen.

In Vellbach sind noch Spuren der alten Siedlungsgeschichte zu erkennen. Aber vor allem ist dort die neue Zeit zu sehen. Stichwort Energiewende. Die Windkraftanlagen des Windparks Striethof prägen das Bild. Und im Ort selbst fallen – besonders aus der Vogelperspektive – die groß-



Idylle auf dem kleinen Dorfplatz von Vellbach, wo die jüngsten Bewohner des Weilers gerne am Dorfbrunnen spielen. Im Winter dient er als Sandkasten, im Sommer sorgt Sonnenkraft für den Brunnenbetrieb. Foto: hs

flächigen Photovoltaik-Anlagen auf den Stallungen und Scheunen der landwirtschaftlichen Anwesen auf. Zunehmend ernten die Landwirte neben Lebensmitteln eben auch Energie.

In Vellbach braucht es keine Volkszählung, denn Oma Andrea Schäfer kennt die Zahl der Einwohner: 38 seien es. Von den Familien werde ein schöner Zusammenhalt gepflegt. Beschaulich wirkt der Ortsmittelpunkt. Das Landärzte-Ehepaar Inge und Peter Krubasik hatte den Dorfbrunnen

2011 gestiftet. Der Trog stand vormalig in Holzhausen. Der Brunnenbetrieb funktioniert im Sommer mit Sonnenenergie. Im Winterhalbjahr dient der Trog als Sandkasten. Eine Besonderheit ist das scheinbar verkehrt herum aufgestellte Buswartehäuschen. Auch dazu gibt's Aufklärung von Andrea Schäfer: Das mache Sinn, weil es so besser abgewandt vor der Wetterseite schütze. In Vellbach leben offenbar sehr praktisch veranlagte Menschen.

Grüner Pfad und idyllische Straße

Die Gegend rund um Vellbach ist ein Paradies für Naturliebhaber, Wanderer, Biker und Entdecker. Es gibt viele sehr gut ausgeschilderte Routen und erlebnisreiche Rundwege.

ESCHACH-VELLBACH. Wer auf der Frickenhofer Höhe auf Wander- oder Fahrradtour ist, der fragt sich fast schon automatisch: Warum tut man sich das eigentlich an, im Urlaub Hunderte oder Tausende Kilometer zu fahren oder zu fliegen, wenn eine so tolle Landschaft vor der Haustüre liegt? Die Gegend um Vellbach steckt voller Sinneseindrücke

und Entdeckungen. Das Schwäbische Bauern- und Technikmuseum von Eugen und Hans Kiemele liegt quasi in Sichtweite. Es öffnet ab März an den Wochenenden wieder seine Pforten.

Seit 2004 gibt es den Grünen Pfad „Rund ums Leintal und Frickenhofer Höhe“ mit einem gut erschlossenen und ausgeschilderten Wegenetz für

alle, die sich gern in der Natur und durch idyllische Dörfer bewegen. Auch Vellbach hat daran Anteil. Der Grüne Pfad führt an Seen vorbei, durch romantische und stille Täler, dann natürlich auf der Hochfläche der Frickenhofer Höhe mit herrlichen Fern- und Rundblicken. Rund 60 Informationstafeln bieten Wissenswertes, weisen auf Gastronomiebetriebe und vor allem auch Hofläden und Direktvermarkter hin, die mit regionalen Produkten kulinarisch und gesund verwöhnen möchten. Sechs Rundtouren gibt es, mit Streckenlängen zwischen 16 und 26 Kilometern.

Schon seit 1967 führt die Ferien- und Ausflugsroute Idyllische Straße durch die Gemeinden der Frickenhofer Höhe. Auf 130 Kilometer erschließt sie den Naturpark Schwäbischer Fränkischer Wald, der ungefähr mittig auf der Frickenhofer Höhe beginnt. Seit einiger Zeit existiert auch ein 147 Kilometer langer Fahrradweg. Im Prinzip könnte man als Wanderer auf der Frickenhofer Höhe wochenlang unterwegs sein und hätte doch längst noch nicht alles entdeckt. Unter Natur- und Heimatliebhabern besonders beliebt ist der Natur- und Kulturpfad Frickenhofer Höhe im nördlichen Bereich und auch am höchsten Punkt dieser Erholungs- und Entdecker-Landschaft. (hs)



Die Frickenhofer Höhe ist durch ein wunderschönes Netz von erlebnis- und aussichtsreichen Wander- und Radwegen erschlossen.

Windpark wird 20 Jahre alt

ESCHACH-VELLBACH. Der Windpark Striethof ist zum Wahrzeichen des Landschaftsbildes bei Vellbach geworden. Es handelt sich um fünf Windkraftanlagen. Zwei der Windräder stehen auf der Markung der Gemeinde Ruppertshofen, drei auf dem Gebiet der Gemeinde Eschach. Der Windpark stellt eine regionale Besonderheit dar, weil er im Raum Schwäbisch Gmünd – seinerzeit vielbeachtet – die erste Anlage seiner Art war. Ab dem Jahr 2004 wurden die Windräder durch die Firma Uhl Windkraft Projektierung Gesellschaft aus Ellwangen gebaut und nach und nach bis 2009 in Betrieb genommen, so dass der Windpark im nächsten Jahr schon 20 Jahre alt wird.

Die Erträge des Windparks Striethof sind natürlich stark schwankend, abhängig von Wind und Wetter, doch entspricht die Gesamt-Stromausbeute gut und gerne dem Bedarf einer Kleinstadt.

Interessant wird's mithin in zehn Jahren, weil die Fachwelt bislang bei Windkraftanlagen von einer Lebensdauer vor 30 Jahren ausgeht, tatsächliche Erfahrungswerte freilich noch fehlen.

Zwei Typen unterschiedlicher Größe wurden erstellt, wobei sich der Unterschied dem menschlichen Auge auf den ersten Blick kaum erschließt. Doch die beiden Windräder nahe Ruppertshofen sind, gemessen an Nabenhöhe und Rotordurchmesser, knapp zwei Meter größer. Die Maschinenhäuser (Naben) befinden sich in etwa 100 Meter Höhe, die Rotordurchmesser betragen 80 beziehungsweise 82 Meter. Fast 100 Windkraftanlagen sorgen mittlerweile im Ostalbkreis für nachhaltige Energiegewinnung. (hs)



Im Schwäbischen Wald geht's bei der Energiegewinnung seit Jahrhunderten rund, heute sind's Windräder, früher Mühlräder.

ANZEIGEN

seit 1948

Fuhr- und Baggerbetrieb WENGERT
Transporte · Erdarbeiten · Baustoffe

Christoph Wengert
Vellbach 22 · 73569 Eschach
Telefon 07975/5168 · Mobil 0178 6338959
E-Mail cwengert2201@gmail.com